Konfi-Vorstellungsgottesdienst zum Thema „Eisenbahn“

Orgelvorspiel

Begrüßung (Name Konfirmandin) und (Name Konfirmandin)

N.N.: Herzlich Willkommen zu diesem Gottesdienst! Diesen Gottesdienst, haben wir, die Konfirmanden, für euch vorbereitet. Das heutige Thema ist „Züge/Eisenbahn“, passend zu dem Modellbahnwochenende in unserer Gemeinde. Der Rendsburger Bahnhof und die Bahnübergänge sind vielen von uns sicher bekannt, so wie die Hochbrücke mit der fehlenden Schwebefähre – aber die fährt, zumindest in Modellbahngröße.

N.N.: An diesem Wochenende hatten wir die Möglichkeit eine Modelleisenbahnausstellung zu besuchen und auch selber mal die Weichen umzustellen. Passend zu diesem Thema haben wir die Geschichte aus der Bibel von Abraham und Lot näher betrachtet und festgestellt, dass sich die Wege trennen, so als würde man Weichen stellen.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Nun singen wir gemeinsam das Lied:

Lied: EG 455 Morgenlicht leuchtet

Psalm 37, EG 720 (Name Konfirmand) und (Name Konfirmand)

Wir beten gemeinsam Psalm 37 und die (zeigen) Seite beginnt und die (zeigen) Seite antwortet. (Psalm beten im Wechsel, AMEN sagen, zum Altar gehen, Rücken zur Gemeinde)

Kyrie

N.N. : Gott, manchmal hat man das Gefühl im eigenen Leben zu entgleisen. Das fühlt sich an, als würde der Boden unter einem weg gerissen und das fühlt sich scheiße an. Gerade dann brauchen wir dich.

Wir bitten dich, Kyrie eleison! Herr, erbarme dich.

N.N.: Jesus, manchmal hat man das Gefühl, dass man ganz allein unterwegs ist. Du warst auch ganz viel unterwegs und du warst der, der mit den Menschen gegangen ist, auch, wenn sie dich gar nicht erkannt haben. Begleite auch unsere Wege.

Wir bitten dich, Christe eleison! Christe, erbarme dich.

N.N.: Gott, in unserem Leben müssen wir bald Weichen stellen und uns für die Richtung entscheiden, in der es in unserem Leben weiter gehen soll. Ob wir unsere Ziele erreichen steht in den Sternen, aber wir hoffen, dass du mit uns die Weichen stellst.

Wir bitten dich, Kyrie eleison! Herr, erbarme dich.

N.N.: Danke, Gott, dass du mit uns auf dem Weg bist.

AMEN.

Gemeinsam singen wir das nächste

Lied: Vergiss es nie

Lesung/Anspiel

N.N.:

(Bild im Grünen) Abraham war ein sehr gut verdienender Mann und erhielt eines Tages den Auftrag von Gott sich auf den Weg zu machen. (Bild Bahnhofshalle)

Er packte seine Sachen, nahm seine Frau Sarah und seinen Neffen Lot und machte sich auf den Weg.

(Bild Wüste) Sie waren lange unterwegs, durch Land, Berge und Wüste.

Da wenig Land da war, stritten sich Abraham und Lot immer darum, wessen Vieh das Gras fressen durfte. (Bild viel) Auch bei ihnen wurden die Vorräte knapp (Bild wenig).

Eines Tages haben sie sich so sehr gestritten, dass sie sich beinahe geprügelt hätten und beschlossen, (Zug Bild) dass es besser wäre, auseinander zu gehen. Und das taten sie dann auch. Lot ging mit seiner Herde in ein Flusstal nahe einer Stadt. (Bild Aufbruch) Abraham und Sarah setzten ihren Weg fort.

Lied: Laudato Si 1-6

Predigt

N.N.: Bild 1 (Gruppenfoto Zug)

Wir, N.N., N.N., N.N., N.N., N.N. und N.N: waren zusammen unterwegs und haben uns überlegt, was man über Züge predigen kann. Wir haben uns auf den Weg zum Bahnhof gemacht. Dort gibt es Fahrpläne. Fahrpläne zeigen an wann, wo und wohin ein Zug fährt. Eigentlich. manche Züge fallen aus, manche Strecken werden gesperrt, manche Züge kommen zu spät. In unserem Leben läuft auch nicht immer alles nach Plan, manchmal bin ich planlos, nichts läuft wie geplant. Wenn ich mich verlaufe kann ich mich an Gott wenden. Er kann mir den richtigen Weg zeigen.

N.N.: Bild 2 (Bild auf der Bank)

Manchmal muss man warten, manchmal hat man den Zug verpasst. Manchmal ist es die eigene Schuld, manchmal die von anderen. Vielleicht lässt uns Gott manchmal mit Absicht zu spät kommen, damit wir den besseren Zug erwischen. Gott sei Dank muss man nicht alleine warten, Gott sorgt dafür, dass unsere Familie und guten Freunde bei uns sind.

N.N.: Bild 3 (Lok)

Züge brauchen eine Lok, damit sie fahren können. Dazu braucht man auch Energie. Wenn man bei diesem Bild besonders hinsieht, erkennt man, dass es eine Verbindung zu den elektrischen Oberleitungen gibt. Oft muss ich überlegen, wer mir Energie für die Aufgaben in meinem Leben gibt. Dass ich mich bewegen kann und Spaß habe. Gott zeigt mir, dass andere Menschen mich lieben, das gibt mir Kraft und Mut. Meine Familie und meine Freunde sind für mich da und helfen mir, meinen Weg zu gehen.

N.N.: Bild 4 (Weiche)

Eine Weiche gibt einen Weg vor. An ihr trennen sich auch Wege. Manchmal sieht es in der anderen Richtung, zu der ich mich nicht bewege viel schöner aus. Alles scheint da einfacher zu sein. Bei Abraham und Lot, die wir in der Lesung kennengelernt haben, trennen sich auch die Wege. Für sie war es besser. So konnten sie weiterleben und hatten genug zu essen und zu trinken für sich und ihre Tiere. Wenn sie sich nicht getrennt hätten, wären sie verhungert und gestorben. Ich finde es gut, dass Gott sie beide gesegnet hat und weiter auf sie aufgepasst hat, auch wenn sie unterschiedliche Wege gegangen sind.

N.N.: Bild 5 (Wege die sich trennen)

Manchmal ziehen Freunde weg, manchmal trennen sich Familien, manchmal gibt es einen so großen Streit, dass Freunde nicht mehr miteinander reden. Auch wenn man sich dann sehr alleine fühlt, kann ich darauf vertrauen, dass ich nicht alleine bin. Gott ist bei mir. Ihm kann ich alles anvertrauen, was mir auf dem Herzen liegt, auch wenn ich es manchmal keinem Menschen sagen kann.

N.N.: Bild 6 (Hinweisschild)

An Bahnhöfen und im Straßenverkehr regeln Schilder den Verkehr. Wenn man sie beachtet, weisen sie einem den Weg oder warnen vor Gefahren. In meinem Leben wäre es auch oft einfacher, wenn Schilder das Miteinander von uns Menschen deutlich regeln würden. Ich wüsste dann immer, wo ich hinmuss, wie die Regeln sind und was wie funktioniert, wo und wie es sicherer für mich ist. Gott gibt uns oft Hinweise, die wir aber manchmal nicht merken.

N.N.: Bild 7 (Schienennetz)

Auf diesem Bild sehen wir, dass manche Strecken gemeinsam verlaufen und sich dann trotzdem trennen – wie bei Abraham und Lot. Manche führen auch wieder zusammen. Das macht Hoffnung und Mut. Dass ich Menschen irgendwann wieder treffe, die mir fehlen oder ich Menschen, die mir momentan nicht gut tun, aus den Augen verlieren werde. Ich weiß aber, dass Gott immer an meiner Seite ist.

N.N.: Bild 8 (Bahnhofsmission)

Wenn Menschen an einem Bahnhof nicht mehr weiterwissen, können sie sich an die Bahnhofsmission wenden. Dort arbeiten überwiegend ehrenamtliche Menschen, die anderen helfen. Gut, dass es sowas gibt! Wenn ich in meinem Leben nicht weiterweiß, darf ich mich an Gott wenden. Er hilft mir, wieder in die Spur zu kommen und meinen Weg zu gehen. Gott sei Dank!

Amen.

Lied: 10 000 reasons

Abkündigungen N.N.:

Herzlichen Dank an die Mitwirkenden in diesem Gottesdienst, an unser Küsterteam Frau X und Y, an die Konfirmandinnen und Konfirmanden des aktuellen Jahrgangs für die Gestaltung des Gottesdienstes und an N.N. und N.N.:, Pastorin X und Vikar X aus XX für die tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung.

Folgendes möchte ich Ihnen bekannt geben.

In unsere Gemeinde hinein getauft wurde XX. Wir heißen ihn herzlich Willkommen und wünschen ihm, dass Gottes Segen ihn immer wieder berührt und begleitet.

Wir mussten Abschied nehmen von Menschen aus unserer Gemeinde.

Zur letzten Ruhe gebracht wurde XX, der im Alter von X Jahren gestorben ist.

Lasst uns beten:

Gott, wir mussten Abschied nehmen von unserem Verstorbenen. In deine Hände geben wir ihn und hoffen darauf, dass er bei dir aufgehoben ist und seinen Platz gefunden hat, dort, wo immer das sein mag, was wir glauben. Für alle, die um N.N.: trauern, bitten wir dich: Tröste sie und gib ihnen Halt in den schweren Stunden. Wir wünschen ihnen, dass sie sich in Liebe und Dankbarkeit erinnern können, gestärkt durch deine Liebe und die Hoffnung auf das ewige Leben.

AMEN.

Herzlich einladen möchte ich Sie zum Gottesdienst am kommenden Sonntag mit Erwachsenentaufe. Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein weiterer Taufgottesdienst statt.

Ebenso herzliche Einladung zum Eisenbahn-Wochenende für Jung und Älter. Bereits gestern fuhren die Züge im Gemeindesaal der A4 und auch heute haben Sie bis 16 Uhr die Möglichkeit, in die Welt der Spielzeugeisenbahnen von Märklin aus vergangenen Zeiten, nämlich der 20er und 30er Jahre einzutauchen. Klassische Eisenbahnen im Maßstab 1:32 warten auf Sie. Setzen Sie sich selber an die Stationen und werden für einen Moment Zugführer oder Stellwerksleiter, denn Mitmachen ist angesagt und auch die Konfis haben gestern schon tatkräftig die Züge fahren lassen.

Kaffee und Kuchen stehen zum Selbstkostenpreis für Sie bereit.

Die Kollekte vom vergangenen Sonntag betrug X, die Sammlung am Ausgang ergab X Euro.

Die Kollekte heute ist bestimmt für Gemeindeprojekte in X. Gott segne Geberinnen und Geber und ihre Gaben.

AMEN.

Lied: Das wünsch ich dir

Fürbitten N.N. und N.N.

N.N.: Gott, wir danken dir für alle Menschen, die dieses Wochenende an der Eisenbahnausstellung mitgewirkt haben, wie zum Beispiel die Vereinsmitglieder und ehrenamtlichen Helfer. Wir bitten darum, dass sie weiterhin ihre Freude mit anderen teilen können und ihrer Leidenschaft nachgehen.

N.N.: Gott, wir bitten für die Menschen in der Gemeinde, steh ihnen auf allen ihren Wegen mit Geduld und Kraft zur Seite. Bitte begleite auch uns Konfis auf unserer Reise und sei bei uns an allen Haltestellen auf unserem Weg.

N.N.: Gott, wir bitten für alle kranken Menschen. Unterstütze sie in dieser schweren Situation und begleite sie auf dem Weg zur Besserung. Schenke ihren Mitmenschen Kraft, wenn sie das Ziel mal nicht erreichen.

N.N.: Gott, wir bitten für alle Flüchtlinge, dass sie bei jeder Station auf ihrem Weg beschützt werden und sicher ihr Ziel erreichen. Lass sie bitte gut ankommen, sodass sie von den Menschen hier akzeptiert werden.

AMEN.

Gemeinsam beten wir im Stehen das Vaterunser.

Vaterunser

Segen

N.N.: Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen. Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen. Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren. Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst und dich aus der Schlinge zu ziehen.

N.N.: Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist. Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen. Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

AMEN.

Orgelnachspiel

Autor\*innen: Katharina Schunck sowie Konfirmand\*innen aus Rendsburg mit Diana Krückmann und Björn Severin.